

MARC MANGEN — PIANO MUSIC

(NEUKLANG)

Von spannend bis selig

Beim Ludwigsburger Neuklang-Label erscheint jetzt die dritte CD des Ettelbrücker Pianisten und Komponisten Marc Mangel. Aufgenommen und gemastert wurde sie von Johannes Wohlleben in den Bauer-Studios. Kreativ und bienenfleißig präsentiert Mangel diesmal reine Solo-Kompositionen, welche teilweise den Bereich des Jazz und des Swing weit verlassen. Einige der Nummern, wie *Tableau 1* sind echte zeitgenössische klassische Musik, in der noch einige wuchtige Bass-Passagen und überaus elegante Auflösungen, so wie Reminiszenzen an die alte verträumte Seligkeit erinnern. Tolle Aufnahmetechnik und ein ausgeklügeltes Spiel mit Clustern und Pedalen ließen jedenfalls eines der spannendsten Stücke Musik entstehen, das wir in den letzten Jahren gehört haben.

Spaß muss dennoch sein

Wer sich aber von solchen Experimenten nicht angezogen fühlt, wird von Mangel im fünften Take *Gimbals* sofort mit einem beschwingten Jazz-Walzer entschädigt. Richtig beseelt, mit etwas Trallala und ganz viel Romantik. Die Fachleute mögen entscheiden, ob es hier noch shearingt oder schon gar petersont, wir fanden es einfach nur angenehm und richtig schön improvisiert. Und um seine absolute Vielseitigkeit zu beweisen, legt Mangel mit *Private Eye* einen richtig schönen Blues auf. Die Übergänge sind dabei so *"link"*, dass es eine wahre Freude ist. Richtig ausgeflippt aber ist die alte Gritty bei *Tableau 2*. Eine echte Wahnsinnsnummer, bei der man nur noch staunen kann, was ein echter Köhner an Sound aus einem simplen Klavier herausholen kann.

Gritty Tick in Den neue Feiertrop, 2.10.2015

Schon bei den ersten Takten wird klar: Hier ist jemand am Werke, der nicht im Traum daran denkt, gängigen Klischees zu entsprechen. Marc Mangel mag's gerne unkonventionell, obwohl er beileibe kein Rebell wie etwa Cecil Taylor ist. Dass man als Hörer auch bei einem Solo-album gut eine Stunde mit Spannung bei der Sache liebt, zeugt von der geistigen Kraft, die von diesem Pianisten ausgeht. Dabei ist eigentlich alles, was er tut, ganz unprätentiös, oder man könnte sagen, doch nur so, wie es sein soll. Seine Kompositionen werden von dem luxemburgischen Pianisten mit einer selten erfahrbaren Klarheit der Stimmführung gespielt, dabei von selbstverständlicher Sicherheit, ausgeglichen auch im Angesicht der Kontrastierungen, die aber keinesfalls nivelliert wirken. Hier zeigt sich, dass Mangel das Potenzial eines jeden Klangs nachzeichnet. Formalismus oder die Überbetonung des Konstruktiven sind ihm fremd, dabei wirkt der 13-teilige Korpus dieser Aufnahmen in sich geschlossen und formvollendet.

Tom Fuchs in Piano News, März 2016

Marc Mangen : Piano Music

Le pianiste luxembourgeois Marc Mangen vient de sortir un nouvel opus dans lequel il fait, seul au piano, la démonstration de son talent et de son éclectisme. Les 13 plages de l'album bénéficient du touché précis qu'on lui connaît déjà en trio – par exemple dans « Strains of Light and Despair » en 2013 – mais aussi d'une prise de son de qualité. Pianiste classique de formation mais autodidacte du jazz, selon son site, Mangen distille au fil du disque ses propres compositions et improvisations, toutes dans un tempo relativement lent et contemplatif. La palette des styles est plutôt large, du plus classique des jazz à la musique contemporaine – étonnants « Tableaux 1 et 2 » -, pour finir avec un « Private Eye » sous sérieuse influence de blues. Le tout reste cependant d'une belle cohérence. Seul petit bémol, peut-être, le choix de ne pas varier les tempos, ce qui aurait pu donner un surcroît d'énergie et de diversité à l'ensemble. Un album qui devrait néanmoins plaire tant aux amateurs de jazz qu'aux mordus de musique contemporaine. Bien joué.

CD sous le label Neuklang, disponible également sur le site www.marcmangen.com

Florent Toniello in Woxx, 12.7.2015